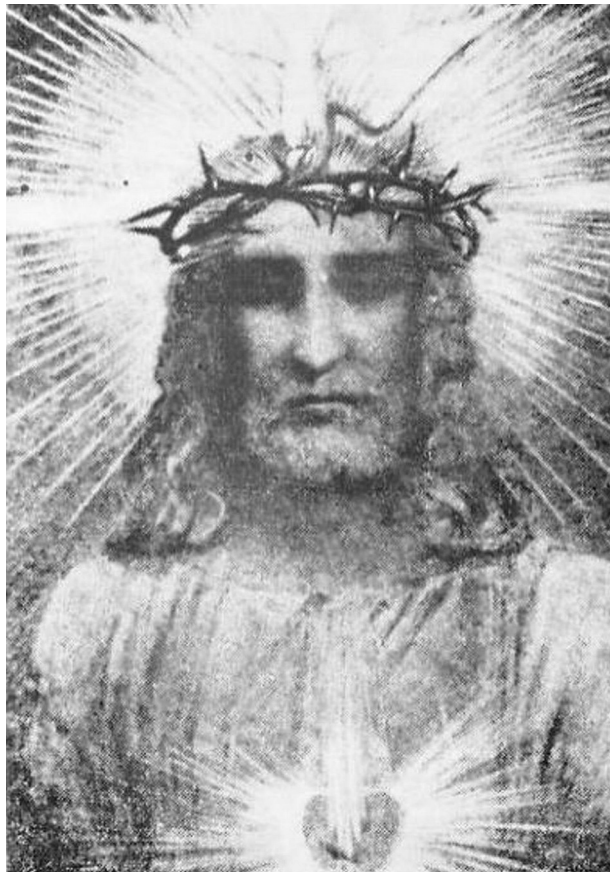


**HAUPT CHRISTI
SITZ DER GÖTTLICHEN WEISHEIT**

Botschaften an Teresa Higginson
mit Andacht



Worte Jesu
an Teresa-Helena Higginson:

**"Es ist der unermesslicher Wunsch meines Herzens,
dass meine Heilsbotschaft verbreitet
und allen Menschen bekannt gemacht werde."**

Die Offenbarungen und Versprechen des heiligsten Hauptes Christi als Sitz der göttlichen Weisheit sind bischöflich genehmigten Schriften entnommen und von den betreffenden Diözesanbehörden auf ihre Echtheit geprüft. Dieselben sind erschienen mit dem "Nihil obstat" und dem "Imprimatur" der Generalvikare von Westminster, London und Namur, Belgien für jene der Teresa Higginson - und vom Erzbischof von Chambéry und des Generalvikars von Fribourg/Schweiz für diejenigen der Schwester Maria Martha Chambon.

Kurzbiografie der Teresa Higginson

(von ehemaligem Kaplan Robert Ernst)

Die Verehrung des hl. Hauptes Christi als Sitz der göttlichen Weisheit geht zurück auf Offenbarungen des Heilandes an Teresa Higginson (+1905). Es würde jedoch über den bescheidenen Rahmen dieser Broschüre hinausgehen, wenn wir das Leben dieser englischen Mystikerin ausführlich darlegen wollten. Wir verweisen dafür auf die **Lebensbeschreibung der Theresia Higginson** von Cecil Kerr, die **jedoch bis jetzt in keiner deutschen Übersetzung** vorliegt.

Nur kurz zusammenfassend sei hier das Wichtigste aus ihrem Leben und von ihren Offenbarungen wiedergegeben.

Teresa-Helena Higginson wurde **am 27. Mai 1844 zu Holywell in England geboren**. Ihr Vater stammte aus einer tief katholischen Familie, ihre Mutter, von Geburt aus protestantisch, war in ihrer Jugend zur katholischen Kirche übergetreten.

Teresa war von den **acht Kindern der Familie Higginson** das dritte; es war unter allen das lebhafteste und fröhlichste. Aber schon von frühester Kindheit an übte Teresa im Geheimen Buße und Abtötung. Ihren ersten Unterricht erhielt die Kleine im elterlichen Haus. Im Alter von zwölf Jahren kam sie ins Kloster von Nottingham, wo sie neun Jahre lang studierte und mit großem Eifer Fortschritte machte in der Frömmigkeit und in der opferbereiten Liebe zu Jesus. Im Jahre 1865 kehrte sie in ihr Elternhaus zurück. Hier unterstützte sie ihre Angehörigen mit dem Erlös feiner Handarbeiten.

Bald aber kam die Zeit, da der Heiland diese auserwählte Seele ins öffentliche Leben führen wollte. Im Jahre 1871 brach in der Pfarrei St. Alexander im Bootle eine ansteckende Krankheit aus, die viele Opfer forderte. Pfarrer Powell, Rektor der dortigen Pfarrschule, musste wegen Mangel an Lehrkräften seine Unterrichtsanstalt schließen. In dieser Verlegenheit wandte er sich an die Leiterin der Normalschule von Mount-Pleasant in Liverpool, die ihm Teresa Higginson als Lehrerin empfahl.

Teresa Higginson begann gleich den **Unterricht zu erteilen**; da sie jedoch keinen pädagogischen Unterricht genossen hatte, sollte sie auf Anraten der Oberin noch ein Jahr Spezialstudien machen. Danach erst könnte sie eine endgültige Anstellung als Lehrerin erhalten. Pfarrer Powell aber drängte Teresa, sofort an den gerade stattfindenden Prüfungen teilzunehmen. Sie gehorchte und bestand das Examen glänzend.

Die Eltern waren jedoch mit dem Lehrerinnenberuf ihrer Tochter nicht recht einverstanden. In ihrer Gewissensnot fragte deshalb Teresa den heilig mäßigen P. Ignatius Spencer um Rat. Dieser bestärkte jedoch Teresa in ihrem Vorhaben, Lehrerin zu werden. Jedoch kam Teresa nicht nach Bootle, sondern 1872 zunächst zur Dorfschule von Orrell bei Wigan, und im folgenden Jahre zur Marienschule in Wigan. Mit wahren Aposteleifer widmete sie sich ihrem neuen Berufe. Von allen Schülerinnen war sie geachtet und geliebt. Zugleich aber zog der Heiland sie immer inniger an sich.

Am Karfreitag 1874 schenkte der Heiland ihr während der **Passionsschauung**, die sie von jetzt ab fast jeden Freitag erlebte, seine **heiligen Wundmale**. Jedoch betete Teresa, der Heiland möge ihr die sichtbaren Wundmale wegnehmen, ihr aber statt dessen noch größere Schmerzen gewähren. Ihr Wunsch ging in Erfüllung. Jedoch haben manche Priester und andere ihr nahestehende Personen die Stigmen, besonders an ihren Händen, sehen dürfen.

Aus Gesundheitsgründen kehrte Teresa 1875 nach Hause zurück, übernahm aber 1877 wieder eine Anstellung an der von Jesuiten errichteten Schule in Sabden bei Clitheroe.

Trotz aller Arbeiten und Sorgen als Lehrerin vertiefte sie hier ihr inneres Leben noch immer mehr. - Schon als Kind hatte sie oft **Engelscharen** gesehen, die, in Andacht versunken, das hoch heilige Sakrament umgaben. - Dieses Schauspiel genoss sie jetzt noch öfters. Auch erfreute sie sich der wirklichen fühlbaren Gegenwart ihres geliebten Herrn. Jedoch litt Teresa auch oft unter **quälenden, lästigen Angriffen der höllischen Geister**.

In Sabden, wo nur einmal in der Woche die hl. Messe gefeiert und die hl. Kommunion ausgeteilt wurde, erhielt Teresa **zum ersten Male die heilige Kommunion aus der Hand des göttlichen Heilands...**

Im Jahre **1875, am Feste des hl. Herzens Jesu**, empfing sie eine der größten Gnaden des mystischen Lebens: Der Heiland erwählte sie in einer wunderbaren Schauung **zu seiner Braut** und steckte ihr ein Dornenringlein an die Hand. Dadurch wollte der Heiland sie vorbereiten zur Sendung, die er ihr bald anvertrauen würde.

Wegen **Krankheit** musste Teresa zu Beginn des Jahres 1879 Sabden verlassen. Die Sommermonate verbrachte sie bei ihrer Mutter und Schwester zu Neston in Cheshire.

Hier wurde ihr erstmalig **am Herz-Jesu-Fest 1879 während der hl. Messe die Offenbarung über die göttliche Weisheit Jesu Christi** und die vom Heiland gewünschte Verehrung seines hl. Hauptes als Sitz der göttlichen Weisheit zuteil. Teresa schaute die göttliche Weisheit als einen leuchtenden Kristall mit unzähligen Augen, in dem sich das ganze Weltall spiegelte und der ein strahlendes Licht aussandte gleich tausend Sonnen. Es wurde ihr mitgeteilt, dass **das göttliche Herz Jesu in all seinen Regungen und Handlungen ganz unter dem Einfluss dieser Weisheit** stehe, und dass **die Verehrung des hl. Herzens durch die Verehrung des hl. Hauptes, als Sitz der ewigen Weisheit, vollendet** werden müsse.

Als dann noch im selben Jahre Teresa auf Wunsch des ihr gut bekannten Pfarrers Powell eine Stelle als Lehrerin zu Bootle übernahm, war es vor allem in der St. Alexanderkirche dort selbst, dass sie vom Heiland immer wieder aufgefordert wurde, die **Andacht zum hl. Haupte Christi, als dem Sitz der göttlichen Weisheit**, bekannt zu machen und zu verbreiten. Teresa schreibt über eine dieser Visionen im Gehorsam ihrem Seelenführer Pfarrer Powell wie folgt:

"Es ist der Wille unseres viel geliebten und göttlichen Herrn, dass sein heiliges Haupt als Sitz der göttlichen Weisheit angebetet werde; nicht nur das Haupt (*ich will sagen, wie wir seine heiligen Hände und Füße anbeten*) sondern **das Haupt als Heiligtum der Seelenkräfte und der intellektuellen Fähigkeiten und in ihnen die Weisheit, die alle Liebe des heiligsten Herzens und alle Handlungen des ganzen Herzens Jesu, unseres Herrn und Gottes geleitet hat.** Dieses Haupt ist eine Welt von unendlicher Weite, ein Meer von ungeheuren Tiefen, eine Sonne von unerreichbarem Lichte, die nie untergeht, und es sind unermessliche Höhen unausgesprochener Geheimnisse der Vollkommenheit und Schönheit. - Unser viel geliebter und gütiger Herr gab jedoch die Zeit nicht genau an, da diese Andacht öffentlich werden wird; doch ließ er mich erkennen, dass **jeder, der sein hl. Haupt in dieser Weise verehere, auf sich selbst die auserwähltesten Gaben des Himmels herab ziehe.**"

In einem anderen Briefe berichtet Teresa von einer Vision am **Himmelfahrtstage**.

"Es war am frühen Morgen des Himmelfahrtstages, als ich unsern göttlichen Herrn sah, wie man ihn auf den Bildern des hl. Herzens darstellt, ausgenommen, dass um sein hl. Haupt noch ein Licht von unvergleichlichem Glanze und unvergleichlicher Schönheit strahlte. Es war wie eine Sonne, in der zwölf prächtige Edelsteine funkelten, die alle Farben des Regenbogens wiedergaben. Und in dem Haupte sah ich einen Ozean von unendlicher, klarer und ruhiger Tiefe, und die glänzenden Strahlen der Sonne durchdrangen ihn in seiner ganzen Tiefe, und es spiegelten sich in ihm alle Schönheiten der Sonne. - Die zwölf Steine strahlten gleich Diamanten, ihre grünen, grünlich-gelben, purpurnen, roten Lichter und alle Regenbogenfarben aus. Und in der Mitte des Lichtmeeres gewahrte ich ein (alles durchdringendes) Auge. Die Majestät dieses Schauspiels brachte mich derart außer mir, dass ich mehrere Stunden unfähig war, mich auch nur zu bewegen.

Der Geist des Menschen ist zu schwach, sein Verstand zu schwerfällig, um diese gewaltige Größe der Gottheit zu verstehen, zu fassen oder zu beschreiben, und es dünkt mich ein Wunder, nach einem kleinen Blick darein, noch zu leben... Das Licht verbreitete sich von allen Teilen seiner hl. Person aus. **Und aus dem hl. Herzen, das von Dornen umgeben und von einem Kreuze überragt war, sah ich Flammen hervorbrechen. Darüber schwebte ein silberweißes Licht in Gestalt einer Taube, und die Strahlen der Sonne umgaben das Ganze mit einer außerordentlichen Lichtfülle.**"

Über eine andere Heiland-Erscheinung am **27. Mai 1880** berichtet Teresa wie folgt:

"An diesem Morgen sah ich während der hl. Messe, da die geweihte Hostie bei der Wandlung empor gehoben wurde, sozusagen den ganzen himmlischen Hof in Anbetung niedergesunken; alsdann verschwand alles in eine Lichtflut, deren leuchtende Pracht von der hl. Person unseres Herrn Jesus Christus herrührte. Eine strahlende Sonne von wunderbarer Schönheit und Klarheit glänzte um sein hl. Haupt und warf ihr Licht in die Tiefen seines hl. Herzens. Hierauf ließ der Heiland mich sehr deutlich erkennen, dass die Zeit nahe, da er der Welt den **Wunsch, der ihn sozusagen verzehrt**, offenbare, sein hl. Haupt als Sitz der göttlichen Weisheit angebetet und verehrt zu sehen."

2. Juni 1880: Teresa schrieb ihrem Seelenführer u.a.:

"**Unser geliebter göttlicher Herr verlangt** von mir, Ihnen in seinem Auftrage mitzuteilen, er wünsche, dass sein **hl. Haupt als Sitz der göttlichen Weisheit öffentlich angebetet und verehrt** werde. Er bestimmte auch, dass der **Freitag in der Oktav des Festes des hl. Herzens als Fest zu seiner Ehre** ernannt werde, um ihm an diesem Tage ganz besonders Genugtuung zu leisten und seine Verzeihung zu erleben; denn er sagt: 'Sieh, Meine geliebte Tochter, man bekleidet mich als Narr und spottet Meiner in der Wohnung Meiner Freunde. Man krönt mich zum Hohne, mich, der ich der Gott der Weisheit und aller Wissenschaft bin, mich, den König der Könige, den Allmächtigen, den Unwiderstehlichen; man reicht mir ein Zepter, um mich zu verhöhnen. Ich wünsche, dass man diese Andacht, über die ich mich so oft mit dir unterhalten habe, bekannt mache, und ich will, dass der erste **Freitag nach dem Feste meines hl. Herzens als Tag des Festes zur Ehre meines hl. Hauptes als Sitz der göttlichen Weisheit** vorbehalten werde, **und** dass man mir **für alle Beleidigungen** und für **alle Sünden, die fortwährend gegen mich begangen werden, öffentliche Anbetung** darbringe.

Er sagte auch, dass man wegen der Schwierigkeiten, die eintreten könnten und die sich gewiss einstellen, sie sich nicht entmutigen lassen soll, und dass die Kreuze zahlreich sein werden. **'Jeder, der helfen wird, diese Andacht zu verbreiten, wird tausend mal gesegnet sein...'** - Unser geliebter Herr sagt, dass all das, was Er denen verheißen hat, die sein hl. Herz würdig lieben und verehren, auch jenen im Überfluss zuteil werde, die ihn durch diese Andacht (Haupt-Jesu-Anbetung) verehrten oder andere zu dieser Verehrung aneiferten.

Am **16. Juni 1881** ließ mich unser göttlicher Herr ahnen, dass es sich mit dieser besonderen Andacht wie mit dem Senfkorn verhält, obgleich so wenig bekannt und so wenig geübt, wird sie doch die größte Andacht der Kirche in der Zukunft sein...

Er ermunterte mich zu **beten**, auf **dass alle**, besonders **die Andersgläubigen** und **alle armen Sünder, das wahre Licht**, den **wahren Glauben** und die **wahre Weisheit empfangen**. Er ließ mich wahrnehmen, dass jene, welche diese Andacht üben, durch den Glanz dieses wahren Lichtes leuchten und durch dieselbe mehr Seelen zu Gott zurückführen werden, als solche durch ihre Untreue verloren gingen.

Und **es schien mir, dass MARIA mit mir zu IHREM SOHN betete**, und dass **er ihre Hände mit Gnaden und Segnungen für uns füllte**; dass **um Maria eine neue Glorie strahlte, die der Widerschein der Glorie ist, die den Sitz der göttlichen Weisheit umgibt**. Unser geliebter und gütiger Herr erneuerte darauf abermals alle durch ihn gemachten Versprechungen, jene, die diese Andacht pflegen oder in irgendeiner Weise verbreiten helfen, zu segnen."

Bei ihren Schauungen und mystischen Erlebnissen hatte Teresa Higginson **auch schwere Prüfungen und Leiden zu erdulden**. Auch **teuflische Angriffe** quälten sie recht oft. Der göttliche Meister aber wachte über seine treue Leidensbraut und stärkte sie durch den vertrautesten Umgang sowie durch die hl. Kommunion, die er ihr oft eigenhändig brachte.

In der Schule aber blieb Teresa die kleine, liebevolle Lehrerin. Hier merkte man nicht, dass sie so oft in der **Ekstase** mit dem Heiland reden durfte, dass sie **seine Passion miterlebte** und ganz in ihrer Sendung aufging, die Verehrung des Haupts Christi zu verbreiten. Selbst die **Gnade der Bilokation** hatte ihr der Heiland verliehen. Während sie unter ihren Kindern wirkte oder auf innige Weise im Gebet beim Heiland war, weilte sie des öfteren als Missionarin bei Negerstämmen in Südafrika oder bei Indianern in Amerika. Dies geschah nicht dem Geiste nach, sondern in leiblicher Wirklichkeit. (Vgl. Maria von Jesus von Agreda).

Teresa hatte manchmal auch schwere Seelenkämpfe zu bestehen. Ihre Seele war dann wie in Dunkelheit gehüllt; sie befand sich in der dunklen, läuternden Nacht, wovon der hl. Johannes vom Kreuz in seinen mystischen Werken schreibt. In großer Geistesdürre und unter vielen Anstrengungen verrichtete sie dann ihre religiösen Übungen, die früher ihre höchste Wonne waren.

So geläutert durfte Teresa Higginson in der Nacht vom **23. Oktober 1887 die Gnade der mystischen Vermählung mit dem Heiland** erleben. Dies geschah zu Clitheroe, wo sie bei ihrer Freundin Elisabeth Dawson zu Besuch weilte. Sie teilte dieses mystische Erlebnis gehorsamst ihrem Seelenführer mit. Trotz allem aber blieb sie immer die einfache, demütige Lehrerin, die in ihrer tiefen Vereinigung mit dem Heiland nach dem Vorbild der hl. Jungfrau Maria in dankbarer Demut täglich das Magnificat jubelte. **Ihr Durst nach Leiden und Opfer ging in dem großen Leitmotiv ihres Lebens auf:**

"WAS ER WILL!"

Nach ihrer mystischen Vermählung war ihre Seele von Ruhe und Frieden erfüllt. Durch die Vermittlung des Pfarrers Snow fand Teresa nun **Aufnahme im Kloster der hl. Katharina in Edinburg (1887-1889)**. Hier lebte sie schlicht und einfach, stets bereit, allen zu helfen. Bald war sie in der Schule tätig, dann in der Sakristei, ja selbst in der Küche. Mit feurigem Eifer machte sie das Kloster und die Umgebung mit der Verehrung des heiligen Hauptes bekannt.

Ihr letzter Wirkungskreis war seit 1904 Chudleigh im südwestlichen England. Jedoch brach hier ihre schwache Gesundheit zusammen. Zusehends nahmen ihre Kräfte ab. Der Heiland ließ sie nochmals sein Leiden miterleben und holte sie am **15. Februar 1905 zur ewigen Heimat** ab.

Ihr Leichnam, der nach dem Tode eine fast überirdische Schönheit aufwies, wurde nach Neston überführt und dort in der Familiengruft neben Mutter Higginson beigesetzt.

Teresa Higginson war eine hervorragende Mystikerin. Pater Wilberforce O.P., aus dem hl. Kreuz-Kloster von Leicester, legt in einem Memorandum, das Cecil Kerr als Anhang ihrer Lebensbeschreibungen veröffentlicht hat, Zeugnis ab für die heldenhafte Demut und Geduld und für den hervorragenden Gehorsam und Opfergeist der Teresa. Generalvikar Snow, der 22 Jahre ihr Seelenführer war, wagt sogar den Ausspruch: "Ich erachte es als meine Pflicht, zu behaupten, dass Teresa nicht nur eine Heilige war, sondern auch eine der größten Heiligen, die der allmächtige Gott je in seiner Kirche erstehen ließ." Übrigens beweist ja auch die Tatsache, dass ihr **Selig-Sprechungsprozess**, der im Jahre **1932 in Rom eingeleitet** worden ist, eindeutig, dass der Bischof, der ihn eingeleitet hat, und alle, die dazu mitgeholfen haben, von ihrer Heiligkeit überzeugt sind.

Dass Teresa Higginson noch nicht selig gesprochen worden ist, beweist nichts gegen ihre Heiligkeit und die Glaubwürdigkeit ihrer Offenbarungen. Wir dürfen hier keine Parallele ziehen mit Theresia vom Kinde Jesu. Letzere hatte in ihrem Leben keine außergewöhnlichen Schauungen, Offenbarungen und Ekstasen. Ganz anders Teresa Higginson. Bei einer Person aber, die mit den Stigmen und mit so wichtigen und weittragenden Offenbarungen, die eine neue Andacht betreffen, begnadigt war, wäre es gerade zu verwundern, wenn die Seligsprechung jetzt schon erfolgt wäre.

In derartigen komplizierten Fällen lässt sich die Kirche meistens sehr lange Zeit. Das instruktive Beispiel dafür ist das große, ganz **gleich geartete Vorbild von Teresa Higginson: Margareta Alacoque (+1690)**... Sie wurde erst 1864, also 174 Jahre nach ihrem Tode, selig gesprochen, und erst 1920, also 230 Jahre nach ihrem Tod kanonisiert. Ebenso musste der hl. Johannes Eudes (+1680), der als erster den liturgischen Kult des hl. Herzens Jesu einführte und im Brevier jetzt so ruhmvoll "Vater, Lehrer und Apostel" der Herz-Jesu-Andacht genannt wird, 229 Jahre auf seine Seligsprechung warten...

Teresa Higginson eine Heilige? - Die Prüfung am päpstlichen Hof

Im Jahre **1932 wurde Teresas Selig-Sprechungsprozess in Rom eingeleitet**. Der Bischof und alle Mithelfenden, waren/sind von ihrer Heiligkeit überzeugt.

1937 wurde der Selig-Sprechungsprozess nach Rom weitergeleitet, wo die Ritenkongregation die Tugenden der Botschafterin und die zahlreichen Schriftstücke, die ihr zuzugingen, prüfte. Tausende von Unterschriften aus der ganzen Welt trafen beim Heiligen Vater ein, mit der Bitte, Teresa zur Ehre der Altäre zu erheben.

Am **21. Februar 1938** erhielt Msgr. O'Brien, der Vice-Postulator, ein Schreiben des Sekretärs der Kongregation, dass das Heilige Offizium (Kongregation für die Glaubenslehre) das **"Non expedire" (eine vorläufige Einstellung der von der Ritenkongregation bereits erfolgten Arbeiten)** verlauten lässt.

Das Sekretariat gab privat zu verstehen, dass nicht durch die Ritenkongregation das "Non expedire" erfolgte. Falls es hierzu Gründe (z.B. Häresie oder aus moralischen Gründen) gegeben hätte, ein Reponatur hätte den Fall vollständig eingestellt. Das "Non expedire" stellt eher einen vorläufigen Stillstands dar.

Das Sekretariat weist ebenfalls darauf hin, dass Teresas Botschaft **"die öffentliche Verehrung" des heiligen Hauptes unseres Herrn** in den Mittelpunkt stellt... Zudem gingen zu der selben Zeit mehrere Appelle für die Verehrung verschiedener Körperteile unseres Herrn ein. Die Zurückhaltung Roms dürfte teils auch aus dieser Sicht erklärbar sein.

Die durch Teresas Vermittlung erlangten Gnaden sind sehr viele und mehrere ihrer Freunde schrieben dem Heiligen Vater, um ihn für die Fortsetzung des Prozesses zu interessieren. Die Antwort war wohlwollend.

Dr. Cartmell nimmt Bezug zu der Entscheidung von Rom. Ein Brief aus dem Vatikan im Februar 1949 hält fest, dass **zur Fortführung des Prozesses kein unüberwindbares Hindernis** besteht.

Prof. Paul Haffner war in Rom bei der Kongregation für Heiligsprechung: Der Fall Teresa Higginson ist noch auf der

Liste, wartet auf seine Zeit. Ein Wunder, der Fürsprache Teresa-Heleana Higginsons zugeschrieben, kann den Prozess wieder zum Laufen bringen.

Wir dürfen hierzu beten und unsere Anliegen der Dienerin Gottes anvertrauen.

Botschaften der Teresa-Helena Higginson

Die Vervollkommnung der Herz-Jesu-Verehrung durch die Anbetung des hl. Hauptes Jesu

Jesús zu Teresa-Helena Higginsons am Herz-Jesu-Festes -

1879

..**Jesús betont** die Tatsache, dass er nicht komme, um eine neue Andacht zu verlangen, sondern, durch die Andacht zum heiligsten Haupt Jesu die **Herz-Jesu-Verehrung** zu vervollständigen...

Besondere Anbetung und Verehrung dem Heiligsten Haupte Jesus

... Die erste Offenbarung erfuhr sie im Nachbarhaus der Pfarrschule von Neston, wie es scheint, am Herz-Jesu-Festtag 1879, nachdem sie von Sabden zurückkam. Sie beschreibt sie dem Pater Powell, nachdem sie ihm erklärt hatte, wie er, Jesús, sie auf diese große Vision vorbereitet hatte:

Unser Herr stellte mir die Gottheit vor, wie einen großen kristallinen Edelstein, in welchem alle Dinge reflektieren und existieren, die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen; dies in solcher Weise, dass sie immer vor ihm gegenwärtig sind.

Dieser immense Edelstein sandte reichfarbige Lichtfluten aus, unvergleichlich strahlender als zehntausend Sonnen, die, wie ich verstand, **die unendlichen Attribute bzw. Wesens-Eigenschaften Gottes** darstellen. Dieser große Edelstein schien auch durchdrungen zu sein **von unzähligen Augen**, die, so verstand ich es, **die Weisheit und die Wissenschaft Gottes** versinnbildeten... Unser Herr zeigte mir diese göttliche Weisheit, wie ich es sagte, **als die lenkende Macht, die die Regungen und die Gemütsbewegungen des Herzens Jesu regulierte**, indem Er mich sehen ließ, dass sie auf **die geringste seiner Akte die gleiche Wirkung und die gleiche Kraft hat** – indem sie sie anregt – wie die Sonne, welche den Dampf aus dem Ozean erhebt.

Er hat mir zu verstehen gegeben, dass **eine besondere Anbetung und Verehrung dem Heiligsten Haupte unseres Herrn** erwiesen werden müsse **als Tempel der göttlichen Weisheit und der lenkenden Macht der Gefühle des heiligsten Herzens Jesu**, und dass solcherweise diese himmlische Andacht vervollkommnet würde.

...aber die meisten der folgenden Offenbarungen wurden in Bootle gegeben, in der Kirche des hl. Alexanders, von der Teresa voraussah, dass sie später eine große Pilgerstätte werden würde.

Verehrung des Heiligtum/Tempel der göttlichen Weisheit – hl. Haupt Jesus

27. April 1879

Am 27. April schrieb sie mit zitternder Hand, wie wenn sie noch halb verzückt wäre in Ekstase: Unser Herr sagt, dass **die Zeit** nahe ist, in der **die Weisheit des Vaters angebetet werde** und **die Liebe Gottes zum Menschen offenbart werde im Lichte, welches in die Finsternis scheint** und **jeden Menschen, der in diese Welt kommt, erleuchtet**.

Es ist der Wille unseres Herrn, dass **sein heiligstes Haupt angebetet werde: als das Heiligtum (Tempel) der göttlichen Weisheit... als der Tempel der Mächte, der Seele und der Fähigkeiten des Geistes** und, in diesen, **die Weisheit, welche eine jede Gemütsbewegung des heiligsten Herzens (Jesu) geleitet hat und alle Bewegungen des ganzen Seins Jesu, unseres Gottes**.

Es ist nicht sein göttlicher Wille, dass die **Wesens-Eigenschaften** oder **abstrakten Qualitäten der Seele** oder **des Geistes** oder dass diese **göttliche Weisheit**, die alles in ihm (dem Gott-Menschen) lenkte, beherrschte und leitete, eine gesonderte Anbetung erfahre, sondern er will, dass sie **alle zusammen Gegenstand eines besonderen Kultes** seien und dass **sein heiligstes Haupt** angebetet werde **als ihr Tempel**.

Unser Herr hat mir **auch** gezeigt, **wie das Haupt der Sammelplatz aller Sinne des Leibes ist** und wie diese Andacht nicht nur die Vervollständigung der Herz-Jesu-Andacht ist, sondern auch **die Krönung und die Vervollkommnung aller Andachten**.

Er hat mich sehen lassen, wie bei seiner Taufe die anbetungswürdige Dreifaltigkeit der Welt diese besondere Andacht offenbart hat; denn **seine heiligste Menschheit ist der Tabernakel der dreimal Heiligen Dreifaltigkeit**. Der

hl. Johannes macht eine besondere Anspielung auf diese Andacht; denn der Allerhöchste hat ihm geoffenbart, dass er solcherweise vor dem Weltende angebetet werden würde, und er spricht davon als einer herrlichen Stadt, usw., wo er die Mengen der Verschiedenheiten, Schönheiten und der Herrlichkeiten dieses Tempels der göttlichen Weisheit sieht...

Es ist eine Welt unendlicher Größe, ein Ozean unendlicher Tiefen, eine immer währende Sonne von unzugänglichem Licht und unermesslichen Höhen, unerhörter Geheimnisse der Vollkommenheit und der Schönheit.

Unser Herr hat mir nicht ausdrücklich die genaue Zeit bekannt gegeben, in der diese Verehrung öffentlich werden würde; aber er hat mir zu verstehen gegeben, dass, **wer immer sein hl. Haupt in dieser Weise verehere, auf sich die auserlesensten Gaben des Himmels herab ziehen werde.**

Was jene anbelangt, die durch Wort oder Werk versuchen, diese Andacht zu verhindern oder zu verwerfen, würden sie wie zu Boden geworfenes Glas sein oder wie ein gegen eine Mauer geschleudertes Ei, d.h. sie werden in Stücke geschlagen und vernichtet; sie werden verdorren und verwelken wie das Gras auf den Dächern.

Der hl. Johannes über das heilige Haupt Jesus und die letzten 2 Kapitel der Apokalypse

9. Mai 1880

Um Ihrem Wunsch zu entsprechen, habe ich unseren Herrn gefragt, wo der hl. Johannes vom heiligsten Haupte als dem Tempel der göttlichen Weisheit gesprochen habe, und Er hat mir zu verstehen gegeben, dass es im Kapitel sei, auf welches Sie anspielen, ohne mir im Besonderen zu offenbaren, um welches es sich handle. Er hat mir gesagt, dass wie der Mensch sich seinerzeit durch Arglist und die Verführung des Teufels im irdischen Paradies von Gott getrennt habe und das Strafgericht der Verdunkelung seiner Intelligenz und den Tod auf sich herab gezogen habe – ebenso in diesen letzten Zeiten der Finsternisse, der Unmäßigkeit, des intellektuellen Stolzes und der Eitelkeit – die Herrlichkeit des Ewigen Lichtes, in welches nichts Schmutziges eingehen kann, mit stärkerem Glanz als zehntausend Sonnen scheinen werde und das Bild der Güte, der Majestät und der Macht Gottes in diesem fleckenlosen Spiegel der Wahrheit, der Reinheit, der Wissenschaft und der Liebe gesehen werde.

O mein Pater, sehen wir nicht die Tiefe dieser göttlichen Weisheit in der Epoche, welches der souveräne Meister ausgewählt hat für die Kundgabe seines diesbezüglichen anbetungswürdigen Willens? Jedes Mal zeigt er mir darüber hinaus die großen Segnungen und die überreichlichen Gnaden, die er allen jenen vorbehält, die an der Erfüllung seines diesbezüglichen göttlichen Willens arbeiten.

Andererseits lässt er mich erschauern, vor Schrecken, angesichts der furchtbaren Strafgerichte, die das Los jener sein werden, die den Fortschritt dieser himmlischen Andacht hindern oder zu verhindern suchen werden; denn ihre Rachen, sagt er, werden verschlossen werden, wie es jene der Löwen in der Grube Daniels waren. Sie werden gebrochen und vernichtet werden.

Die **zwölf Früchte des Heiligen Geistes**, welche so großartig **in dieser göttlichen Weisheit** funkeln, **sind wie die Grundfesten dieser Stadt des Herrn**, der er **als Grundlage die tiefste Demut** gegeben hat: Denn **er hat sich selber erniedrigt, indem er gehorsam wurde bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz.**

Einige Tage nachher schrieb Teresa noch:

Diesen Morgen, nach der heiligen Kommunion, habe ich unseren Herrn gefragt, in welchem Kapitel **der hl. Johannes auf 'sein heiligstes Haupt als Tempel der göttlichen Weisheit' hinweise**. Ohne mir weder die Verse noch die Worte anzugeben, hat er mir zu verstehen gegeben, dass darüber geschrieben sei **in den zwei letzten Kapiteln der Apokalypse**, und dass **mit diesem Zeichen die Zahl seiner Auserwählten bezeichnet** worden seien.

Jesus über das Fest des heiligen Hauptes Jesu und das Herz-Jesu-Fest

2. Juni 1880

Unser Herr gab ihr darauf den Tag bekannt, an dem ER wünscht, dass man dieses Fest feiere:

Wie ich es Ihnen anvertraut habe, hat mich unser Herr ausdrücklich gebeten, Ihnen in seinem Namen zu sagen, dass **er wünscht, dass sein allerheiligstes Haupt öffentlich angebetet und verehrt werde als Tempel der Weisheit**. Und er hat auch gesagt, dass der Freitag, **der OKTAV-TAG des HERZ-JESU-FESTES, zu einem Feiertag ZU SEINER EHRE geweiht** werden müsse und dass eine **besondere Wiedergutmachung (Genugtuung) und Sühne ihm an diesem Tage** erbracht werden müsse. Denn er hat gesagt:

Siehe, o meine viel geliebte Tochter, ich werde bekleidet und verhöhnt wie ein Narr im Hause meiner Freunde; ich werde verspottet, ICH, der ich DER GOTT der Weisheit und der Wissenschaft bin. - Mir dem König der Könige, dem Allmächtigen,

gibt man ein Schein-Zepter. - Und wenn Du mir Genugtuung leisten willst, kannst Du nichts Besseres tun, als in meinem Namen **meinem Diener E.** zu **sagen, dass ich jetzt wünsche, dass man die Andacht**, von der ich Dir so oft gesprochen habe, **bekannt mache.**

Und ich wünsche, dass der erste **FREITAG nach dem FESTE MEINES HEILIGSTEN HERZENS** bestimmt werde als ein **Festtag ZU EHREN MEINES HEILIGSTEN HAUPTES als Tempel der göttlichen Weisheit**, und dass mir eine **öffentliche Anbetung** dargeboten werde **zur Wiedergutmachung aller Schmach und aller Sünden, die man andauernd gegen mich begeht.**

Er hat auch gesagt, dass Sie sich nicht entmutigen lassen sollen durch die Schwierigkeiten, die entstehen würden und durch die Kreuze, die zahlreich sein würden. Er werde Ihre Stütze sein, Ihr Lohn werde groß sein. Und wer immer Ihnen helfen werde, diese Andacht zu verbreiten, werde **tausendfach gesegnet** sein: Aber wehe jenen, die sie von sich weisen oder gegen meinen diesbezüglichen Wunsch handeln, denn ich werde sie in meinem Zorne vertreiben und ich werde ihren Platz/sie nicht mehr kennen. Aber **jenen, die mich ehren**, werde ich von meiner Macht mitteilen. - **Ich werde ihr Gott sein, und sie werden meine Kinder sein**; ich werde **mein Zeichen auf ihre Stirnen prägen** und **mein Siegel auf ihre Lippen.**

Segnungen (Gnaden) ohne Zahl jenen .

die versuchen werden, den Wünschen unseres Herrn zu entsprechen durch die Verbreitung der Andacht

Seite 51

Unser Herr hat gesagt, dass alle seine Verheißungen **für jene, die sein heiligstes Haupt WÜRDIG LIEBEN und EHREN werden**, soll **der Lohn jener** sein, **die entweder selber es anbeten werden**, oder **andere zu dieser Verehrung aneiferten.**

„O heiligstes Haupt, möge Deine Weisheit uns immer lenken! Möge Deine heilige Zunge uns segnen für immer und uns Vergebung und Barmherzigkeit erleben! Mögen wir niemals die Verwünschungen vernehmen, die gegen jene ausgesprochen wurden/werden, welche diese Andacht behindern oder verachten werden!“

Unser Herr hat mich am Sonntag das Leiden erfahren lassen, welches der Wunsch, diese Andacht wie eine Krönung des Kultes gegenüber seiner heiligsten Menschheit einzusetzen, in seinem heiligsten Herzen herauf beschwört. Er hat mir gezeigt, wie die **Regungen und die Liebe seines heiligsten Herzens gelenkt werden von den Kräften seiner Seele und den intellektuellen Fähigkeiten**, und **wie das Herz ohne den Geist eines Verdienstes unfähig ist**: Wenn ein Mensch der Erkenntnis beraubt ist, was kann sein Herz Gutes tun? Oder wenn er der Vernunft beraubt ist, welches Aufsehen würden wir von seinen Gaben oder seinen Werken machen?

Ich begreife, dass die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu in sich unvollständig ist ohne die Andacht zum heiligsten Haupt... Unser Herr hat mir alles wieder vor Augen gestellt, was er mich gelehrt hatte in Bezug auf die Andacht zum Tempel der göttlichen Weisheit und seinen Wunsch, ihn verehrt zu sehen. Er hat auch von neuem in mir alles das eingepägt, was sich auf **das große Geheimnis der Menschwerdung** und **die untrennbare Vereinigung, welche zwischen ihm, dem Ewigen Vater und dem Heiligen Geist** besteht, bezieht. - Und er hat mir klar gemacht, wie sehr die heiligste Dreifaltigkeit eifersüchtig ist auf die Schönheit ihres Hauses und die Wohnung, wo ihre Herrlichkeit wohnt...

*„O unendliche Weisheit, Liebe ohne Grenzen, wie sind Deine Wege unerforschlich! O Herr, mache kund, wie sehr Du wünschst, dass Dein heiligstes Haupt verehrt werde als der Tempel der göttlichen Weisheit – und dass Deine heiligste Seele, traurig bis zum Tode, getröstet werde. Hauche Deine Klagen, o Herr, mein Gott, einer Seele ein, die Macht hat zu handeln. Erhebe Dich und zeige, dass Du der allmächtige Gott bist. Lass den brennenden Wunsch Deines heiligsten Herzens bekannt werden. Beeile Dich, Herr, zu Deiner eigenen Ehre. Säume nicht so, ich **flehe Dich durch Dein heiligstes Blut und durch Deine bittere Passion an!** Ich bitte Dich, o allerheiligste Dreifaltigkeit, durch den heiligsten Namen Jesus, zur Ehre dieses Tempels der göttlichen Weisheit selbst und durch die brennende Liebe des Herzens Jesu; ich bitte Dich im Namen Mariens und Josefs und zum Heile der Seelen, diese Andacht bekannt zu machen und zu verbreiten. O Herr, Du weißt, mit welcher Glut ich wünsche, Dir genugzutun und doch, wie bin ich schwach und ohnmächtig, und wie wenig wurde bis jetzt vollbracht. Sprich Herr, und sage, was Du willst, dass wir tun sollen.“*

Ich verstehe auch, dass **durch diese Andacht zum Tempel der göttlichen Weisheit der Heilige Geist unserem Verständnis entschleiern** werden wird oder dass **seine Attribute in der Person des Gottessohnes hell erstrahlen** werden: Je mehr wir die Andacht zum heiligsten Haupt üben, desto mehr werden wir die Arbeit des Heiligen Geistes in der menschlichen Seele verstehen und desto mehr werden wir den **Vater**, den **Sohn** und den **Hl. Geist** kennen und lieben, die immerfort **eines Wesens (im Wesen eine Einheit)** sind, obwohl in der **Dreifaltigkeit der Personen...**

Die Wiedergutmachung

und die Herrlichkeit jener, die sich für die Andacht mühen

10. September 1880

Er hat mir zu verstehen gegeben, „dass er alle jene mit einer besonderen Herrlichkeit krönen werde, welche daran gearbeitet haben, diese Andacht zu fördern.“ Er wird vor den Engeln und den Menschen im himmlischen Hofe jene mit Glorie bekleiden, die ihn auf Erden verherrlicht haben, und er wird sie krönen in der ewigen Seligkeit. Ich habe die - für drei oder vier von ihnen - vorbereitete Glorie gesehen, und ich war erstaunt von der Größe ihres Lohnes; ich habe dann verstanden, dass „unser Herr und seine heiligste Mutter diese Ehre als ein mächtiges Mittel betrachten, die Schmach wieder gut zu machen,“ die dem allweisen und allerheiligsten Gott zugefügt wurde, „als er mit Dornen gekrönt, verspottet, verachtet und als Narr bekleidet wurde.“ Es schien, dass jetzt **die Dornen Blüten tragen**, ich will sagen, dass er jetzt wünsche, als die Weisheit des Vaters, als wahrer König der Könige gekrönt und anerkannt zu werden.

Und wie ehemals der Stern die Könige zu Jesus führte und zu Maria, so auch soll in diesen letzten Zeiten die Sonne der Gerechtigkeit uns zum Throne der göttlichen Dreifaltigkeit führen. Unser Herr hat mir von neuem zu verstehen gegeben, dass der Beweis nicht ausbleiben werde; aber ich habe gefühlt, dass es keineswegs jener sein werde, den wir erwarten, d.h. dass die arme liebe Marguerite wieder sehend würde. Er schien nicht und scheint noch nicht zu wünschen, uns wissen zu lassen, welchen Beweis er sich für uns aufbewahrt. Aber ich glaube, dass es etwas sein wird, was diese heilige Seele betrifft, die er mir so oft als Ursache seiner Freude und seines Trostes gezeigt hat.

Bild seines heiligsten Hauptes und seines Antlitzes in das ihm dargereichte Tuch der Veronika

November 1880

Es hat unserem Herrn gefallen, mir zu gestatten, in vermehrtem Maße an seinem schrecklichen und bittersten Leiden während der vergangenen Woche teilzunehmen, und er hat in meiner Seele, klarer als ich es je zuvor gesehen hatte, die sechste Station, wo die hl. Veronika unserem Herrn ein Tuch reichte, um sein Antlitz abzuwischen, eingepägt. Und er hat mich fühlen lassen, dass er selber diese Andacht eingeführt habe, die ihm so nahe geht und ihm so teuer ist: die Andacht zum TEMPEL DER GÖTTLICHEN WEISHEIT, indem er **das Bild seines heiligsten Hauptes und seines Antlitzes in das ihm dargereichte Tuch der Veronika** einprägte.

Er belohnte auf diese Weise ihre Frömmigkeit und tröstete sich selber durch Gedanken an die Herrlichkeit, die Liebe und das Mitleid, die ihm in der Zeitenfolge, ihm und der anbetungswürdigen Dreifaltigkeit durch diese Andacht geschenkt würden.

*„O Tempel der göttlichen Weisheit, lenkende Macht, die Du alle Regungen der Liebe des heiligsten Herzens leitest und beherrschest, möchten alle Geister (*Menschen im Geiste) Dich kennen, alle Herzen Dich lieben, alle Zungen Dich preisen, jetzt und immerdar! Du bist wahrhaftig das Licht, das in die Finsternis leuchtet, die Höhe und die Tiefe der Wissenschaft; denn in Dir sind alle Dinge gegenwärtig. O mein Herr und mein Gott, ich flehe Dich an durch den Tempel der göttlichen Weisheit, durch die Liebe Deines heiligsten Herzens, durch das ganze kostbare Blut, das Du vergossen hast, durch die Schmerzen und die Martern, welche Deine heiligste Menschheit ertragen hat, nun Dein Siegel auf diese Andacht zu prägen und dem gnädigen Herrn, unserem Bischof, einen ausdrücklichen Beweis Deines diesbezüglichen heiligen Willens zu geben. O Herr, beschleunige den Tag, an dem wir, unsere Blicke in die Tiefen Deiner göttlichen Weisheit und Deiner unbeschreiblichen Liebe hinab versenkt, alle, schon hier unten, beginnen können, die unendliche Seligkeit zu genießen, indem wir dieses Antlitz betrachten, das die Wonne der Heiligen und der Engel ist - und dass, wir hoffen es, auch die unsere sein wird während der ganzen Ewigkeit. O Licht, o Liebe, komme schnell und lindere dieses brennende Feuer, das mein ganzes Sein verzehrt, komm, vollbringe Deinen Willen und verwirkliche meinen einzigen Wunsch! O Herr säume nicht länger! O Du, der Du am Anfang gesagt hast: „ Es werde Licht!“ Und es ward Licht, sprich jetzt, o allmächtiger Gott, befiehl, dass dieses unauslöschliche Licht sich zeige und dass die leuchtenden Strahlen dieser Sonne unsere Geister (Verstand) und unsere Herzen erhelle.“*

Tempel der Seelenkräfte Jesu Christi

11. November 1880

Sie haben mich gefragt (glaube ich), warum unser Herr wünsche, dass sein heiligstes Haupt als '**Tempel der Kräfte seiner heiligsten Seele**' verehrt werde, nachdem doch die Seele gewiss im ganzen Leib ist und das Haupt nicht als das aktive Prinzip aller Seelenkräfte betrachtet wird. Hier nun wie ich verstehe:

Die Vernunft oder der Verstand ist in uns Teil der Seele, der Gott am nächsten ist und in einer besonderen Weise Abbild Gottes ist. Was sage ich? Sie ist das Licht Gottes selbst in der Seele, durch welches wir ihn sehen, wie er ist, und uns, wie wir sind: Sie befähigt uns, das Gute vom Bösen zu unterscheiden.

Und wie **das Haupt der Tempel der Vernunftkräfte** ist und die Geistesfähigkeiten darin wohnen, so entspringen dem heiligsten Haupt, in einer hell-leuchtenden Licht-Flut **die ganze Wissenschaft, Weisheit, Intelligenz und eine**

lenkende Macht, um den Willen und die Affekte des heiligsten Herzens (Jesu) zu leiten und zu führen.

Darin sehen wir die Verbindung zwischen diesen beiden großen Andachten: Die Kräfte, die das heiligste Herz (Jesu) leiten, wohnen im heiligsten Haupt.

Die Seele durchdringt alle Teile des Leibes; jedoch wie die Vernunftkräfte die höchsten Fähigkeiten der Seele sind..., so leitet die Vernunft den Willen und die Liebe oder die Affekte des menschlichen Herzens... Diese drei Kräfte, obwohl wirklich verschieden können nicht getrennt werden, ebenso wenig wie die Personen der Heiligsten Dreifaltigkeit...

Unser Herr hat mir auch zu verstehen gegeben, dass, obwohl die durch die Schwachheit des Willens und die fehl angebrachten Gemütsbewegungen begangenen Sünden ihn schwer beleidigen, die **Sünden des Intellektes an Zahl und Schwere bei weitem schlimmer** sind, als die ersteren. Die **Sünden des Stolzes** (jetzt mehr denn je) entfernen die Seele von der Liebe und von der Unterwerfung unter die Heilige Kirche und füllen damit die Hölle. Und dieses sogenannte Licht des 19. Jahrhunderts (gleich einem Irrlicht) schürt die Menschen, nur mehr an den Erwerb eitler Hirngespinnste zu denken, indem es ihnen dem Schein nach das gibt, was ihnen in Wirklichkeit an Substanz genommen wird: Man lehrt die Menschen, Gift zu absorbieren, und sie nähren sich damit; man gibt ihnen aus dem Fluss der (sogenannten) Wissenschaft zu trinken, deren Wasser verseucht sind und tödlich wirken. Unser Herr hatte gesagt: „Ihr werdet sie an ihren Früchten erkennen.“ Und so sehen wir sogleich, dass diese Wissenschaft nicht von Gott ist, sondern vom Bösen, und dass diese Frucht nicht vom Baum des Lebens stammt.

Daher, wenn dieses (Irr-)Licht, **angezündet von den Menschen** und für sie selbst, **sie alle ins eigene Verderben bringt** (Ich will sagen, dass die Zahl jener, die sich von ihm leiten lassen, so groß ist.), wird sich JESUS, das wahre Licht erheben und **das wahre Licht** und **die Weisheit** und **die Wärme** über das Antlitz der Erde verbreiten. Er wird uns zu essen geben von der Frucht des Brunnens der Wissenschaft; er wird uns nähren mit einem guten Nahrungsmittel, dem Weizen seiner Auserwählten. Er wird uns den Wein zum Trunke reichen, der die Jungfrauen hervorbringt und wird uns mit Nektar und Honig laben. Er gibt unentgeltlich, und wir schöpfen überreichlich an der Essenz der Milde und der guten Dinge. **Die Sonne der Gerechtigkeit wird aufgehen**, und wir werden sie sehen im Lichte selbst seines Antlitzes. Und, **wenn wir uns leiten lassen** durch dieses Licht, **wird er die Augen unserer Seele auf tun**.

Er wird den **Verstand unterweisen**;

er wird dem **Gedächtnis die Konzentrationsfähigkeit** verleihen;

er wird die **Einbildungskraft mit einer wirklichen und gewinnbringenden Sache** nähren;

er wird den **Willen führen** und **sich gefügig** machen;

er wird den **Verstand mit guten Dingen** füllen und **das Herz mit allem, was es begehren kann**.

Am Anfang war das Wort

1881 - Fest Verkündigung des Herrn an Maria

Der allmächtige Gott hat mich bei wiederholter Gelegenheit über das große Geheimnis der Menschwerdung unterwiesen. Und ich bin sicher, Ihnen diesbezüglich bereits geschrieben zu haben.

Ich sehe jetzt klarer, warum unser Herr **DAS WORT** genannt wird. Das ist so, weil er der Hervorgang aus dem Gedanken des Vaters ist oder die Betrachtung seiner Selbst. Denn der hl. Johannes sagt: „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort... Und das Wort ist Fleisch geworden.“ - Ich denke, dass in allem, was dem Allmächtigen mir zu zeigen wohl gefällt, er mich immer vollständiger über seine unendliche Weisheit und Liebe zu unterweisen wünscht.

Obwohl der Sohn und der Heilige Geist eine ebenbürtige Macht besitzen, ist **die Allmacht doch besonders dem Vater zugeschrieben**. Und obwohl die drei göttlichen Personen die nämliche Weisheit haben und die gleiche Güte, wird **die Weisheit doch besonders dem Sohn** und **die Güte besonders dem Heiligen Geiste** zugeordnet. Und **wir erbringen der Heiligsten Dreifaltigkeit eine große Ehre, wenn wir das heiligste Haupt unseres Herrn als den „Tempel der göttlichen Weisheit“ anbeten**.

Herrlichkeit der heiligsten Menschheit Jesus

1881 - Feier der Himmelfahrt Christi

Als ich mich niederkniete, um die heiligste Dreifaltigkeit anzubeten, wegen der **Herrlichkeit der heiligsten Menschheit Jesus**, wurde ich sozusagen ergriffen und durch die übermäßige Hitze und den Glanz der Sonne der göttlichen Gerechtigkeit verflüssigt, ich vernahm Lobgesänge und Freudenhymnen, die in den Himmeln widerhallten und wie ein Echo auf Erden wiederholt wurden: Es waren **Hymnen der Danksagung, Lieder der Bewunderung des Tempels der**

göttlichen Weisheit. Hernach sah ich, reflektiert in dem großen Kristall, die Glorie, welche die heiligste Dreifaltigkeit empfangen wird **durch die Andacht zum heiligsten Haupte – und die unzähligen Seelen, die durch sein Licht in den Schoß der wahren Kirche und schließlich zum Throne Gottes geführt werden.**

Ich verstehe auch, dass dies das beste Mittel der Bekehrung für unser armes, liebe **England** sein werde: und dass der Tag nicht sehr fern ist, an dem es sich unter das Joch des Glaubens beugen wird und in gewisser Weise **durch diese Andacht das große Übel seines Glaubensabfalles wieder gut machen wird.** Dann werden **die Namen Mariens und des Sohnes Mariens mehr geehrt werden,** als sie je durch unser Volk verunehrt wurden.

Das heilige Haupt Jesus - Wohnstatt des heiligen Geistes

1881 - Pfingsten

Ich sah wie das heiligste Haupt in besonderer Weise die Wohnstatt des Heiligen Geistes ist; und wie, im Augenblick, der Schöpfung, der Geist Gottes über den Wassern schwebte, so wohnt auch er immer noch im Meer von Kristall. Sein Glanz ist dessen Licht, und seine Liebe ist die Sonne, die alles erleuchtet und leitet in diesem irdischen und himmlischen Paradies, wie die Sonne alle Dinge auf Erden beeinflusst.

Ich habe auch von unserem Herrn erfahren, dass er wünscht, **dass das große Geheimnis der Menschwerdung den Kindern sehr klar gelehrt werde.**

Teresa empfängt aus der Hand des Heilands die heilige Kommunion

1881 - Fronleichnamstag

Dann kam er wirklich (in Person) und reichte mir die heilige Kommunion. Dann nahm er mich vollständig in sich hinein, ganz wie ein Wassertropfen im Ozean. Da stellte er mir den großen Wunsch vor, den er hege, den Tempel der göttlichen Weisheit geehrt zu sehen, und er unterwies mich in dieser Weise, **die unerschaffene Weisheit Gottes ist Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist – und Gott, der Sohn, indem er Mensch wurde und das Bild der unerschaffenen Weisheit Gottes ist, hat für sich ein Haus gebaut, welches das heiligste Haupt ist,** „denn die Weisheit hat sich eine Wohnung gebaut“.

Und wie Jesus versprochen hat, bei uns zu bleiben für immer, so werden **er und der Geist der Wahrheit seine Kirche leiten, lenken und erleuchten bis zum Ende der Zeiten.** Und ich habe ihn gesehen, wie eine Sonne, die das Wasser der Erde als Dampf aufsteigen lässt, so werden die Seelen erwärmt werden durch die Hitze dieser Sonne der göttlichen Gerechtigkeit. Und geführt von seinem Licht, werden sie sich erheben zum großen weißen Thron, um **die Heiligste Dreifaltigkeit in den Personen** und die **Einheit in der Wesenheit** anzubeten.

Dann, als ich zur Kirche ging, drängte er mich mehr und mehr, seinen Wunsch bekannt zu machen. **Er schien eine Krone von Feuer zu haben, die sein heiligstes Haupt verzehrte** und bis zu seinem Gehirn eindrang. Und er sagte mir: „Betrachte den brennenden Wunsch, den ich empfinde, mein heiligstes Haupt geehrt zu sehen, wie ich es Dich gelehrt habe.“

Die große Andacht der Kirche in den zukünftigen Zeiten

16. Juli 1881

"Es ist der unermessliche Wunsch meines Herzens, dass meine Heilsbotschaft verbreitet und allen Menschen bekannt gemacht wird."

Unser Herr hat mich fühlen lassen, dass es mit dieser besonderen Verehrung sein werde wie mit dem Senfkorn, obwohl so wenig bekannt zur Zeit und noch weniger praktiziert, werde sie dennoch **die große Andacht der Kirche werden in den künftigen Zeiten;** denn **in ihr wird die ganze Heilige Menschheit Jesu geehrt; die heiligste Seele und die intellektuellen Fähigkeiten,** die bislang **nicht besonders verehrt wurden und dennoch der edelste Teil des menschlichen Seins sind.** - das heiligste Haupt, das heiligste Herz; wirklich der ganze heiligste Leib. Ich will sagen, dass die Glieder des anbetungswürdigen Leibes, sowie die fünf Sinne, geleitet und gelenkt waren durch die intellektuellen und geistigen Kräfte, und wir verehren jeden Akt, den sie inspiriert haben und den der Leib vollführt hat; denn, wenn wir nur schon unsere Hände bewegen, müssen wir uns der Kräfte der Seele bedienen, und wäre es nur, um dies zu tun oder irgend etwas anderes. Aber in einer jeden Handlung des Gott-Menschen sehen wir einen unendlichen Grad der Weisheit, der Macht, der Wissenschaft und der Liebe, und im Beweggrund eines jeden Aktes sehen wir die vollkommene Erfüllung des Gesetzes, „Gott über alles zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst“: in anderen Worten, die Ehre und die

Glorie seines Ewigen Vaters und die Liebe und den Eifer für das Heil der Seelen. Und wer kann diese Liebe schildern...?

Er hat mich gedrängt, das wahre Licht des Glaubens und der Weisheit für alle zu erbitten, aber besonders für die Häretiker und alle armen Sünder, und der hat mich fühlen lassen, dass das Volk unseres lieben Landes im Glanze dieses wahren Lichtes leuchten werde, welches mehr Seelen durch diese Andacht zum heiligsten Haupt zurückführen werde als sich durch die Finsternisse der Treulosigkeit von ihm abwendeten. **Es schien mir, dass Maria mit mir betete und ihren göttlichen Sohn daran erinnerte, dass England ihr Wittum (Douaire – Leibgedinge) genannt werde**, und er füllte ihre Hände mit Gnaden und Segen für uns. Und ein neuer Heiligenschein, sozusagen, leuchtet um Sie her, wie der Widerschein der Glorie, die den Tempel der göttlichen Weisheit umgibt. Dann erneuerte unser Herr alle Verheißungen, die er gegeben hatte, alle jene, die diese Andacht in irgend einer Weise praktizieren und verbreiten werden, zu segnen etc.

1882 - Fest Epiphanie

Am Fest Epiphanie 1882 wurde **Teresa von Trost erfüllt**, als unsere Liebe Frau zu ihr kam und das göttliche Kind ihre Arme legte:

Und während ich es anschaute, den ewigen Sohn Gottes und den Sohn Mariens, unser liebes kleines Jesus-Kind, in diesem Augenblick empfand ich diese in die Herzmitte selbst meiner Seele eingegebenen Worte: „Habe Mut, meine viel Geliebte, denn der Tempel der göttlichen Weisheit wird bekannt, gelobt und angebetet werden wie ich es wünsche, und **ich werde meinen Namen in Dir verherrlichen**.

Das Irrlicht und der Wahnsinn des Menschen – Missbrauch seiner Kräfte

Juni 1883

Unser Herr hat mir gezeigt, **wie der Mensch die göttliche Weisheit** - durch den Missbrauch der drei Kräfte seiner unsterblichen Seele - **gröblich beleidigt**, und wie er durch seine Sünden in sich, soweit es möglich ist, das Bild Gottes in den drei Personen auslöscht und durch einen unerfindlichen Wahnsinn sich anstrengt, der Natur ihren Gott zu entziehen.

Er versucht zu beweisen, dass die Materie ewig und in sich selbst schöpferisch sei, dass es weder Gott gebe, noch Gottes bedürfe; dass, wenn die Natur unter einer Form verderbe, sie eine andere annehme (dass z.B. die aufgelösten Körper sich in Gas auflösten von verschiedener Art und sich in die Luft verflüchtigen und so verschieden Substanzen bildeten und wieder erschienen wie eine neue Schöpfung). Nach ihrer Meinung also wäre die Materie und die Natur in sich schöpferisch und bedürfe keiner schöpferischen und vorsehenden Macht, um ihnen das Sein zu geben oder sie darin zu erhalten. Der Mensch bemüht sich durch den Stolz der Intelligenz und die Perversität des Willens, den großen ewigen Dreifaltigen und Einen, den Anfang und das Ende aller Dinge, zu entthronen, und ihn aus dem Himmel und von der Erde zu vertilgen. Die Treulosigkeit regiert, und der Mensch, welcher Gott leugnet, verwirft jedes Gesetz oder jeden Zwang gegen seine hässlichen Leidenschaften: Denn wenn es keinen Gott gibt, kann es kein göttliches Gesetz geben, welches dies gebietet oder jenes verteidigt.

„O mein Gott! Mein Gott! Schau nicht auf unsere Sünden, sondern schau auf das Antlitz Deines Gesalbten. Höre das Gebet seiner letzten Stunde: 'Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun..' Richte Deinen Blick auf seine klaffenden Wunden und auf das reichliche Blut, welches in Strömen daraus fließt! Habe Erbarmen mit uns, rette uns und verzeihe uns durch eben dieses Kostbare Blut!“

Der Mensch verdunkelt auch seinen Verstand durch seine Ungläubigkeit. Nimm die Sonne weg, und wir werden weder Licht noch Wärme haben. Nimm den Glauben, der das Licht der Seele ist, und alles ist Ruin und Verwüstung. Wenn wir den Glauben nicht haben, können wir Gott weder lieben, noch ihm dienen. Wenn wir nicht glauben, dass es einen Gott gibt, wird Gott in seinem Zorn gerechterweise sagen, dass der Mensch nur Fleisch, d.h. gänzlich verdorben, ist. Nun aber muss Gott irgendwie Genugtuung für alle diese Lästerungen und diese gegen ihn begangenen Schmähungen erhalten – als Gott.

Es ist die Weisheit der Welt, wahrhaftiger Wahnsinn, der die Seelen in den Abgrund der Finsternisse, in die Hölle stürzt. Ehemals, als das Herz des Menschen seine Affekte gegen Gott wandte, war das wahrhaft menschliche und dennoch göttliche heiligste Herz Jesu (Weil es mit der Person des Gottessohnes verbunden ist, gehört es dem Gottessohn, der Mensch geworden ist.), das Sühneelement. Und Jesus offenbarte die brennende Liebe seines heiligsten Herzens, beklagte sich über die missbrauchten Kräfte der Menschen und verlangte Wiedergutmachung und Trost. Darauf wurden die Seelen wieder erwärmt, in diesem Hochofen der göttlichen Liebe. Und von neuem brannten sie von Liebe gegen den Gott der Liebe. Jetzt auch erfüllen die Treulosigkeit, der intellektuelle Stolz, die offene Rebellion gegen Gott und sein geoffenbartes Gesetz, der Starrsinn, der Dünkel die Geister der Menschen; entziehen sie sich dem so süßen Joch Jesu und

binden sich an die kalten und schwer drückenden Ketten des Egoismus, des Eigensinns, der Ablehnung.

Ohne sich führen zu lassen, um sich selbst zu leiten, entspringt daraus der **Ungehorsam gegen Gott und die heilige Kirche**. Darum gibt uns dieser gleiche **Jesus, das Mensch gewordene Wort, die Weisheit des Vaters, der gehorsam geworden ist bis zum Tode am Kreuze**, von neuem ein Gegenmittel, ein Element, das wieder gut machen kann, das sühnt und sühnen wird in allen Arten und hundertfach die Schuld begleichen wird, die der unendlichen Gerechtigkeit Gottes zugefügt wurde.

O! Welche Sühne könnt man anbieten, um eine solche Beleidigung wieder gut zu machen? Oder wer könnte einen **ausreichenden Lösepreis** bezahlen, um uns vor dem Abgrund zu retten? Schaut, hier ist **das Opfer der verachteten Natur**: das mit **Dornen gekrönte Haupt Jesu**.

Die Menschen, gestürzt in materielle Finsternisse des Verstandes

1880

In einem Brief von 1880 an den hochwürdigen Father Powell erzählt Teresa eine sonderbare Vision, von der sie weit entfernt war, sie sich auslegen zu können, welche aber das Licht der Ereignisse heute für uns klarer werden lässt.

Wenn es nicht aus Gehorsam wäre, beginnt sie, würde ich es nie versuchen, die entsetzlichen Dinge zu beschreiben, die mir gezeigt wurden:

Ich weiß nicht wie, noch wohin ich versetzt wurde, aber es schien mir ein erhobener Ort zu sein, von wo ich, nach unten schauend, die Erde erblickte. Zuerst sah ich eine Wolke der Finsternisse sie einhüllen; es waren wirkliche Finsternisse, dicke, materielle, von den ich verstand, dass sie ein Sinnbild der Finsternisse des Verstandes seien, in die sich der Mensch gestürzt hat. Dann hörte ich das ungestüme Rollen des Donners, ich sah den Blitz zucken und es scheint mir, dass Feuerkugeln auf die Erde fielen und bis in ihre Mitte eindringen, indem sie die Felsen zum Bersten brachten. Ich vernahm darauf die ungestüme Flut der Wasser und ein fürchterliches Trauer-Gestöhn stieg von der Erde auf. Da erflehte ich, indem ich mich demütig nieder warf, **Barmherzigkeit** durch das **Blut** und die **bittere Passion Jesu Christi...**

Ich kann nicht sagen, wie lange dies dauerte, denn ich war ebenso erschrocken wie gedemütigt, und dann hörte ich eine Stimme, die ich vollkommen als diejenige unseres lieben Herrn und Heilandes Jesus Christus erkannt, die ausrief: SAGE, DASS **NICHT EIN EINZIGER DERER, DIE MIR GEGEBEN WERDEN, VERLOREN GEHEN WIRD**.

Dann hörten die Erdbeben auf, die Blitze blieben aus und ich gewahrte Schatten, menschliche Gestalten, sterbend vor Hunger, mit verstörtem Aussehen. Sie erhoben sich zitternd, ich sah das Zeichen auf ihren Stirnen, und, indem ich mich zu ihnen gesellte und zum ganzen himmlischen Hof, lobte und pries ich diesen Gott der unendlichen Weisheit, der in seiner Barmherzigkeit uns losgekauft hat mit seinem Blut...

Wenn diese Dinge vorüber sein werden, werden sehr wenige Menschen übrig bleiben, die nicht das Siegel unseres Herrn auf ihrer Stirn haben, jedoch selbst diese werden dazu gebracht werden, die Weisheit des Vaters in der Person Jesu Christi und den Heiligen Geist, der in den Herzen und den Geistern seines Volkes wohnt, zu lieben und anzubeten. Die Kirche wird sich eines großen Friedens und einer tiefen Ruhe erfreuen. **Dann wird Gott wirklich und in Wahrheit angebetet, geliebt, gekannt und gedient werden.**

[AUFOPFERUNG des heiligen Hauptes Jesu - GEBETE und LITANEI](#)

Gebet zur Ausbreitung der Verehrung des heiligen Hauptes

O Jesus, der Du Dich gewürdigt hast, Deiner Dienerin Teresa Higginson deinen unermesslichen Wunsch zu offenbaren, dass dein heiligstes Haupt angebetet werde, gib uns die Freude, es bekannt zu machen und es zu verehren; lass auf unsere Seelen einen Strahl Deines Lichtes fallen, damit wir voranschreiten von Erkenntnis zu Erkenntnis, geführt durch Deine anbetungswürdige Weisheit, bis wir zum Lohn gelangen, den Du deinen Auserwählten versprochen hast. Amen.
Imprimatur: 26. Aug. 1937 - G. Puyo, V.G.

Flehruf zu Maria, den heiligen Engeln und allen Heiligen

O MARIA ich flehe Dich an durch die ganze Liebe und die Verehrung, die du diesem Tempel der göttlichen Weisheit erwiesen hast, vor dem die Cherubime und die Seraphinen sich in Anbetung niederwerfen und vor Liebesfurcht zittern, durch dieses heiligste Haupt, welches Du so oft an Dein unbeflecktes Herz gedrückt hast und auf Deinem Schoße ruhen liebst! O Maria, Ihr Chöre der Engel und Du ruhmvolle Versammlung der Heiligen, erhebet jetzt euren Geist, euer Herz

und eure Hände zur anbetungswürdigen Dreieinigkeit und flehet den Heiligen der Heiligen an, seinen Blick auf diese warmen purpurroten, unendlich preiswerten Tropfen des Kostbaren Blutes Jesu zu werfen, die den Befehlen seiner göttlichen Weisheit gehorcht haben; erbittet von Ihm, durch seinen Gehorsam bis zum Tode, durch die Weisheit und die Liebe, die er seinen Geschöpfen bezeugt hat, sich zu erheben und dieses Licht über das Antlitz der ganzen Erde zu verbreiten. Wo wären wir alle ohne seine unendliche Liebe? Im Nichts, aus dem er alle Dinge hervorgeholt hat. Daher mögen alle Geschöpfe diese Weisheit anerkennen, loben, preisen und lieben und das heiligste Haupt Jesu als ihren Tempel anbeten! Nicht mein Wille, sondern der Deine geschehe. Ich will sagen, dass ich bereit bin, Dein Wohlgefallen abzuwarten; aber, o Herr, Du weißt, wie sehr dieses Feuer in mir brennt. Du kennst alle Dinge. Meine Liebe und meine Begierde sind Dir nicht verborgen. Amen.

Gebet zum heiligsten Haupt Jesu - Sitz/Tempel der göttlichen Weisheit

O Heiligstes Haupt Jesu, Sitz der göttlichen Weisheit, das alle Regungen, alle Neigungen des heiligsten Herzens regiert, eingeflößt und geleitet hat, leite alle meine Gedanken, meine Worte und meine Werke, wie Du es versprochen hast. Sei das Heilmittel gegen die großen Plagen unseres Daseins: den geistigen Hochmut und die Untreue. Möchtest Du durch Deine Leiden, durch die Dornenkrone, die Deine Stirne zerriss, durch die Schläge, das Blut, die Beschimpfungen, mit denen Du überhäuft wurdest, als auch durch die innige Liebe Deiner Heiligsten Mutter, so bald, so vollständig und so allgemein, wie es nach den Absichten der göttlichen Vorsehung möglich ist, angebetet, verehrt und verherrlicht werden zur Ehre Gottes, zum Heile der Seelen, in den Meinungen des heiligsten Herzens, zur Erfüllung des göttlichen Willens und des glühenden Wunsches, den Du geäußert hast. Amen. Heiligstes Haupt Jesu, Sitz der göttlichen Weisheit, mit Dir vereinige ich mich. Alles zur größeren Ehre Gottes und zum Heil der Seelen.

Gebet aus dem Gebetsbuch „Die Armee vom Kostbaren Blut“

Gebet zum heiligsten Haupt und Herzen Jesu

O Weisheit des heiligsten Hauptes Jesu Christi, lenke uns auf allen unseren Wegen.

O Liebe des heiligsten Herzens Jesu, verzehre uns durch Dein Feuer.

Sitz der göttlichen Weisheit und lenkende Kraft, welches alle Regungen und die Liebe des heiligsten Herzens regiert, möge der Verstand eines jeden dich er-/kennen, ein jedes Herz Dich lieben und alle Zungen dich preisen, jetzt und allezeit. Amen.

(Drei Ehre sei dem Vater... zu Ehren des göttlichen Willens, Verstandes und Erinnerungvermögens)

Litanei zum heiligsten Haupt Christi, Sitz der göttlichen Weisheit

Lord have mercy on us - Lord have mercy on us
Christ have mercy on us - Christ have mercy on us
Lord have mercy on us - Lord have mercy on us
Christ hear us - Christ hear us

Herr erbarme Dich unser – Herr erbarme Dich unser.
Christus, erbarme Dich unser, - Christus, erbarme...
Herr, erbarme Dich unser – Herr, erbarme...
Christus, höre uns - Christus erhöre uns.

have mercy on us.

God the Father of heaven
God the Son, Redeemer of the world
God the Holy Spirit
Holy Trinity, One God
Sacred Head of Jesus formed by the Holy Spirit in the
womb of the Blessed Virgin Mary

Gott, Vater vom Himmel,
Gott, Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, Heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heiligstes Haupt Christi, gebildet durch den Heiligen Geist
im Schoß der seligen Jungfrau Maria,

erbarme dich unser.

guide me/us in all my ways.

Sacred Head of Jesus substantially united to the Word of
God
Sacred Head of Jesus temple of Divine Wisdom
Sacred Head of Jesus hearth of eternal clarities
Sacred Head of Jesus sanctuary of infinite intelligence

leite und regiere uns, auf all' unseren Wegen.

Heiligstes Haupt Christi, im Wesen vereint mit dem Wort
Gottes,
Heiligstes Haupt Christi, Tempel der göttlichen Weisheit,
Heiligstes Haupt Christi, Feuerherd der ewigen Klarheit,
Heiligstes Haupt Christi, Heiligtum der unendlichen
Erkenntnis
Heiligstes Haupt Christi, Schutz wider Irrtum
Heiligstes Haupt Christi, Sonne des Himmels und der Erde
Heiligstes Haupt Christi, Schatzkammer der Wissenschaft
und des Glaubens,

Sacred Head of Jesus providence against error
Sacred Head of Jesus sun of heaven and earth
Sacred Head of Jesus treasure of science and pledge of
faith

Sacred Head of Jesus beaming with beauty, justice and love

Sacred Head of Jesus full of grace and truth

Sacred Head of Jesus living lesson of humility

Sacred Head of Jesus reflection of God's infinite majesty

Sacred Head of Jesus object of the delights of the heavenly Father

Sacred Head of Jesus who received the caresses of the Blessed Virgin Mary

Sacred Head of Jesus on whom the Holy Spirit reposed

Sacred Head of Jesus who allowed a reflection of Thy Glory to shine on Tabor

Sacred Head of Jesus who had no place on earth to lay

Sacred Head of Jesus to whom the perfumed ointment of Magdalen was pleasing

Sacred Head of Jesus who deigned to tell Simon that he did not anoint Thy Head when Thou entered his house

Sacred Head of Jesus bathed in a sweat of blood in Gethsemane

Sacred Head of Jesus who wept over our sins

Sacred Head of Jesus crowned with thorns

Sacred Head of Jesus Disgracefully outraged during the passion

Sacred Head of Jesus consoled by the loving gesture of Veronica

Sacred Head of Jesus which thou inclined towards the earth at the moment Thou saved us by the separation of Thy Soul from Thy Body on the cross

Sacred Head of Jesus light of every man coming into this world

Sacred Head of Jesus our Guide and our Hope

Sacred Head of Jesus who knows all our needs

Sacred Head of Jesus who dispenses all graces

Sacred Head of Jesus who directs the movements of the Divine Heart

Sacred Head of Jesus who governs the world

Sacred Head of Jesus who will judge all our actions

Sacred Head of Jesus who knows the secrets of our hearts

Sacred Head of Jesus that we want to make known and adored by the whole world

Sacred Head of Jesus who ravishes the angels and the saints

Sacred Head of Jesus that we hope to contemplate one day, unveiled

I adore Thy Sacred Head , oh Jesus, - and I submit myself to all the decrees of Thine infinite Wisdom.

Heiligstes Haupt Christi, strahlend an Schönheit, Gerechtigkeit und Liebe,

Heiligstes Haupt Christi, Fülle der Gnade und Wahrheit

Heiligstes Haupt Christi, vollkommenes Beispiel der Demut,

Heiligstes Haupt Christi, Widerschein der unendlichen Majestät Gottes,

Heiligstes Haupt Christi, Gegenstand des Wohlgefallen des himmlischen Vaters,

Heiligstes Haupt Christi, welches sich der Liebkosungen der seligen Jungfrau Maria erfreute,

Heiligstes Haupt Christi, auf welches der Heilige Geiste ruhte

Heiligstes Haupt Christi, welches auf dem Berg Tabor herrlich zu erstrahlen gewährte,

Heiligstes Haupt Christi, welches auf der Erde keinen Platz hatte, um sich zurückzuziehen und auszuruhen,

Heiligstes Haupt Christi, das sich der wohlriechenden Salbung der Magdalena erfreute,

Heiligstes Haupt Christi, das Simon zu erkennen gab, das er es in seinem Haus zur Begrüßung nicht salbte,

Heiligstes Haupt Christi, im Garten Gethsemane mit Blutschweiß bedeckt,

Heiligstes Haupt Christi, welches über unsere Sünden weinte,

Heiligstes Haupt Christi, mit Dornen gekrönt,

Heiligstes Haupt Christi, in Deiner Passion erbarmungslos misshandelt,

Heiligstes Haupt Christi, getröstet durch die Liebestat Veronikas,

Heiligstes Haupt Christi, das sich am Kreuze, als Deine Seele sich vom Leibe trennte, zur Erde neigte und uns erlöste,

Heiligstes Haupt Christi, Licht jedes Menschen, das auf die Welt kommt,

Heiligstes Haupt Christi, unsere Führung und Hoffnung,

Heiligstes Haupt Christi, das alle unsere Nöte kennt,

Heiligstes Haupt Christi, das alle Gnaden erweist,

Heiligstes Haupt Christi, das alle Regungen des göttlichen Herzens leitet,

Heiligstes Haupt Christi, welches die Welt regiert,

Heiligstes Haupt Christi, das alle unsere Taten richten wird,

Heiligstes Haupt Christi, das alle Geheimnisse unseres Herzens kennt,

Heiligstes Haupt Christi, dessen Bekanntmachung und Verehrung wir auf der ganzen Welt auszubreiten verlangen,

Heiligstes Haupt Christi, welches die Heiligen und heiligen Engel gänzlich entflammt,

Heiligstes Haupt Christi, das wir eines Tages unverschleiert zu schauen erhoffen,

Ich/wir verehere/n Dein heiligstes Haupt, o Jesus, und ich/wir unterwerfe/n mich/uns all den Anordnungen Deiner unendlichen Weisheit,

Gebet für uns und die Armen Seelen

(Nicht von Teresa Higginson)

Jesus, Maria, Josef, ich liebe euch, rettet die Armen Seelen aus dem Fegfeuer.

Göttliches Herz Jesu, bekehre die Armen Seelen aus dem Fegfeuer.

Heilige Maria, Du Königin der Armen Seelen, Du unsere Mittlerin und Fürsprecherin, bitte für uns für die Armen Seelen.

Himmlicher Vater, wir bitten Dich, um der Verdienste des bitteren Leidens Deines Sohnes willen, erlöse uns von allem Übel und befreie die Armen Seelen aus dem Fegfeuer.

Heiliger Geist, Du Quell der Liebe und der Heiligkeit, tröste die Armen Seelen und tilge ihre Schuld.

O Heiligstes Haupt Jesu,

das aus Liebe zu uns soviel gelitten hat,

erbarme Dich unser und der Armen Seelen.

O Heiligstes Haupt Jesu,

das für uns Spott und Hohn ertragen hat, ...

O Heiligstes Haupt Jesu,

um unseres Stolzes und unserer Eitelkeit willen, so qualvoll mit Dornen gekrönt, ...

O Jesus, um Deiner grausamsten Geißelung willen, ...

O Jesus, um Deiner bitteren Todesangst im Garten Gethsemani willen, ...

O Jesus, um Deines kostbaren Blutes willen, das Du für uns vergossen hast, ..

O Jesus, um Deiner vielen schmerzhaften Wunden willen, ...

O Jesus, um Deiner bitteren Tränen willen, ...

O Jesus, um Deiner unermesslichen Todesnot und Deiner Ängste willen, ...

O Jesus, um der unendlichen Liebe Deines eucharistischen Herzens willen, ...

O Jesus, durch das schmerzdurchbohrte, unbefleckte Herz Deiner Mutter, ...

O Jesus, durch die Opfer und Verdienste Deiner heiligsten Mutter, ...

Himmlicher Vater, durch Maria bringen wir Dir, in der Liebe des Heiligen Geistes, das Leben, Leiden und Sterben Jesu dar; das unaufhörliche Opfer der heiligen Messe und seine anbetungswürdige Gegenwart in allen Tabernakeln der Welt.

In Vereinigung damit, opfern wir Dir auf: die Verdienste der allerseligsten Jungfrau Maria, aller heiligen Engel und

Heiligen sowie der Gerechten aller Zeiten; zur größeren Ehre der allerheiligsten Dreifaltigkeit, um Gnade und Barmherzigkeit für uns und für die Armen Seelen zu erlangen. Amen.

Quellhinweis:

So nicht anders vermerkt, dienen als Grundlage die Website sacredhead.org/ und <http://www.teresahigginson.com/index.html> sowie die Kleinschrift „Haupt Christi“ von dem Immaculata-Verlag in der Schweiz, 1. April 1986

TIPP:

Drucken Sie dieses Dokument „unter Drucken“ als Broschüre aus. Sie benötigen zudem nur 4 Blatt Papier

Zusammengefasst von: www.betet.info